

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 25 (1983)
Heft: 130

Artikel: One From the Heart von Francis Ford Coppola : der unschuldige Film
Autor: Schneider, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ONE FROM THE HEART

von

Francis Ford Coppola

Der unschuldige Film

Coppolas Film beginnt mit einem äusserst spektakulären Vorspann: Ein Spot ist auf einen geschlossenen Vorhang gerichtet. Als dieser sich öffnet, geht die Kreisform des Spots in eine frei schwebende Erdkugel über. Dann beginnt das Welttheater mit dynamischen, ungeheuerlichen Kamerafahrten hin zu den Namen der Akteure und der Equipe, welche auf sich drehenden Leuchttafeln erscheinen. Dazu erklingt Musik des Pianisten Tom Waits.

Dieser Vorspann kündigt nicht einfach den kommenden Film an, er ist bereits Teil davon und lässt einige Themen anklingen, die ONE FROM THE HEART nachher aufnimmt: Die Welt, der Film als Theater, die Welt als Kunstwelt, Neon, Licht als Akteure. Die Geschichte, die der Film zu erzählen anhebt, ist simpel und unmissverständlich. Hank und Frannie streiten sich am Vorabend des Unabhängigkeitstages. In der kommenden Las Vegas-Nacht probieren sie ihre

Unabhängigkeit vom Partner gleich aus. Hank wittert eine Chance bei der Zirkusakrobatin Leila, Frannie verbringt die Nacht mit dem Sänger, Tänzer und Kellner Ray. Den Schrotthändler Hank vom 'Realitäts-Ab-schleppdienst' packt schon im Morgengrauen die Reue. Er sucht 'seine' Frannie und holt sie mit Gewalt aus Rays Motelzimmer. Sie lässt sich jedoch ihren Südseetraum mit Ray nicht ausreden und will mit ihrem Liebhaber nach Bora-Bora fliegen. Zu einem Happy-End zwischen Hank und Frannie kommt es zum Schluss von ONE FROM THE HEART gleichwohl. Dann schliesst sich der Theatervorhang wieder.

Diese Fabel, dieses Las Vegas-Märchen ist sehr leichtfüssig inszeniert, und die Geschichte mag manchen Zuschauern von der psychologischen Ausgestaltung der Figuren her gesehen zu wenig tief greifen. Man würde aber Coppola kaum gerecht, wenn man seinen Film auf die Story

reduzierte. Diese tritt als nacherzählbares 'plot' nämlich fast vollständig hinter die Darstellung durch die Schauspieler, das inszenatorisch eingesetzte Licht, die erzählende Musik, die raumschaffenden Videotricks und die berauschen- den Kamerafahrten zurück.

Aus ONE FROM THE HEART spricht Coppolas Liebe zum Theater. In der Tat sprengt der Film in vielerlei Hinsicht das, was man heute unter 'amerikanischem Kino' versteht. Dieses hat sich – wie Coppola meint unter kommerziellem Druck – auf das Erzählen von Geschichten im Stil des freudianischen Realismus von Strasbergs Actor-Studio verlegt und beschränkt. Auch die Coppola Schauspieler verleihen durch diese Technik des Spiels dem Film jene durch das Actor-Studio typisierte Lebensnähe. Mit präzisen Gesten und Blicken setzen sie einem emotionell sofort ins Bild. Selbst heikelste Situationen werden fast wortlos inszeniert. Die Improvisation der Schauspieler bestimmt – auch bei Coppola, von dem man annimmt, er kontrolliere alles – die Länge einer Sequenz. Die Emotion spricht aber nicht aus dem Dialog – und oft sogar gegen ihn. Jedenfalls dominiert er nicht das Spiel der Akteure – genauso wenig wie Coppola seine Filme von einer Story dominieren lässt.

ONE FROM THE HEART kreiert eine Wirklichkeit mit nicht-naturalistischen Mitteln. "Wie im japanischen Theater lasse ich die einzelnen Elemente – das Dekor, die Musik, den Tanz, den Gesang – hervortreten, um einen bestimmten Teil der Geschichte, den dieses oder jenes Element am besten erzählen kann, vorzutragen." Die Mittel der Darstellung sind bei Coppola als eigentliche Handlungsträger; mit der neuen kinematographischen Technologie vollführt er nicht einfach ein selbstgenügsames Spektakel, sondern er versucht mit deren Hilfe die Geschichte vorwärtszubringen und sie zu interpretieren. So ist ONE FROM THE HEART unzweifelhaft vor allem

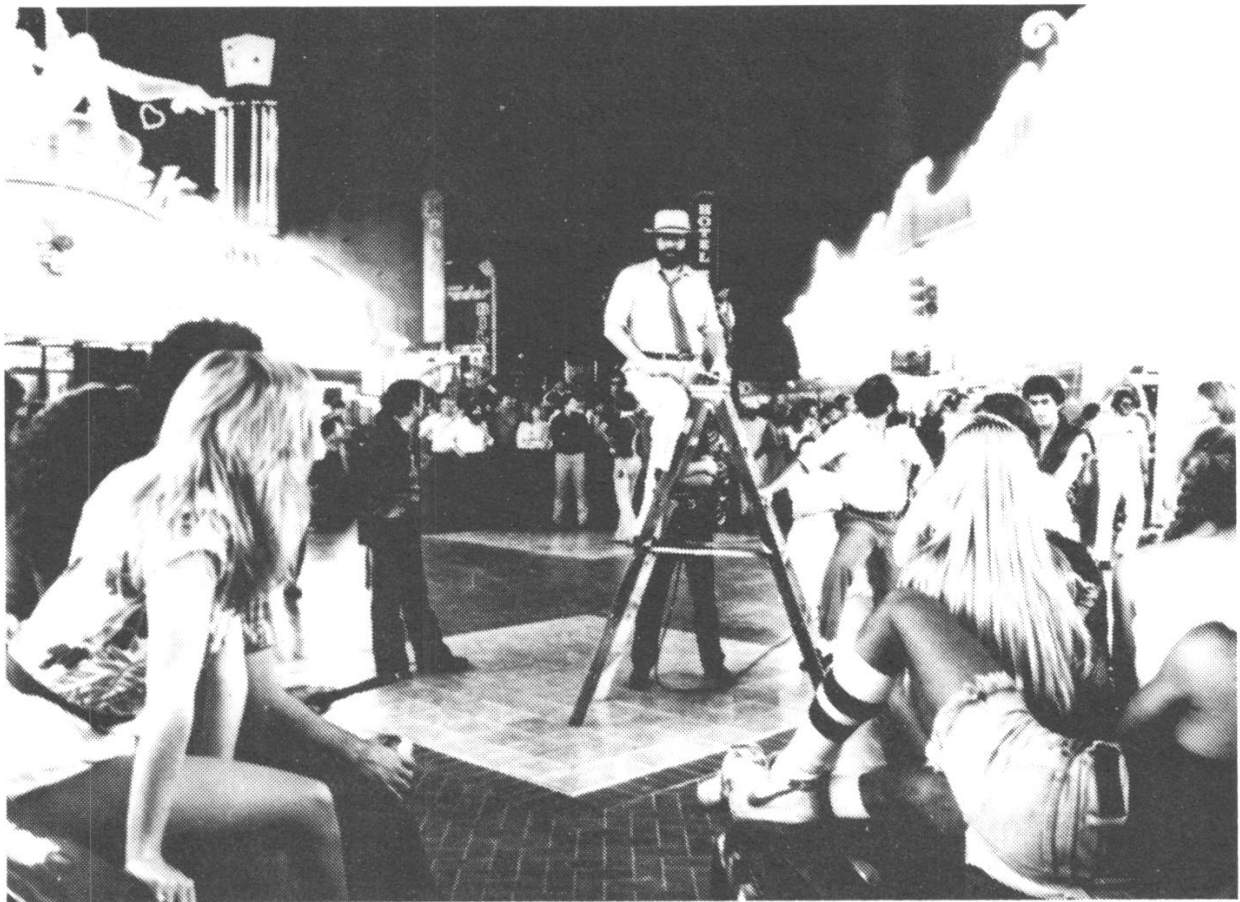
Der Kinomacher: auf 20 Seiten unterhält sich Walter Keller mit dem Kinoprogrammierer This Brunner über die Nöte und Freuden eines Kinomachers. This Brunner überarbeitete und ergänzte das Protokoll so, dass daraus eine Mischung zwischen einem Gespräch und einem Selbstdarstellungs-Text wurde. Dem Wunsch Brunners, den Beitrag mit Bildern aus ihm lieben Filmen zu illustrieren, kamen wir mit Vergnügen nach.

Ausserdem enthält diese über 200 Seiten starke Doppelnummer zum Thema **Kulturvermittlung:**

Beat Brechbühl über Kleinverleger. Jean-Christoph Ammann über seine Tätigkeit als Ausstellungsmacher. Ein Kulturredaktor erklärt 14-Tage lang das Herstellen seiner Seite. Bice Curiger resümiert ihre Kunstreiseleiter-Erfahrungen. Klavierlehrer im Gespräch über ihre Schüler. Sitzplatzpläne beginnen zu sprechen. Patrick Frey schreibt über die Kunstvermittlung am Fernsehen. Die Korrespondenz eines unermüdlichen Autors. Der Werber. Der Herausgeber. SBB-Fotos. Fotogalerie Schweizer Kulturvermittler – undsofortsofortsofort.

DER ALLTAG

Der Alltag abonnieren. Dafür erhalten Sie 6 Nrn. plus eine Ausgabe gratis und alle 2-3 Monate ca. 120 Seiten neuen Lesestoff ins Haus. Für 36.- Franken im Jahr. Probenr. Fr.6.- Doppelnummer (208 Seiten) Fr. 12.- Im Buchhandel oder direkt bei: Verlag Der Alltag, PF 372, 8051 Zürich. Tel. Bestellung: 01 41 62 41



Mit grösster Freude sieht man zu, wie Coppola eine künstliche, eine neue Welt entstehen lässt – Welt, Film als Theater, Neon, Licht als Akteure –, die dann auf einer sentimental, romantischen Ebene wieder die Wirklichkeit trifft



auch ein Film über das Filmemachen. Selten sonst legen Filme die Trick-Karten so offen auf den Tisch, wie es dieses Las Vegas-Märchen tut. Man partizipiert als Zuschauer am Ritual der Inszenierung durch die sich verändernden Farben, die sich 'öffnenden' Wände, die sich auf der Strasse - schnittlos - trennenden und wieder treffenden Schauspieler. Mit grösster Freude sieht man zu, wie Coppola eine künstliche, eine neue Welt entstehen lässt, die dann auf einer sentimental, romantischen Ebene wieder die Wirklichkeit trifft.

"Ich meine, dass der wahre Grund, warum einige Leute Schwierigkeiten mit dem Film haben, in dessen Unschuld liegt", sagte der Regisseur in einem Interview. Die Presse, die ONE FROM THE HEART, wie auch zuvor APOCALYPSE NOW mehrheitlich verrissen hat, hält er von Natur aus für zynisch. Er mag nicht unrecht haben - bis anhin haben ihm jedenfalls jeweils das Publikum und die Zeit noch immer recht gegeben. Filmen aus den Zoetrope-Studios geht vor dem Kinostart jeweils ein riesiger Gerüchte- und Presserummel voraus. Das war bei APOCALYPSE NOW so, jetzt betrifft es ONE FROM THE HEART und HAMMETT von Wim Wenders. Alle drei Filme waren schon totgesagt und als Flops bezeichnet worden, bevor man sie überhaupt zu Gesicht bekommen konnte. Immer ging es auch um Coppola als gesellschaftliches Phänomen - und nicht nur als filmisches: Man wusste, dass ein währschafter Flop das Ende des Coppola eigenen Zoetrope-Studios bedeuten konnte. Dass Film eine Disziplin ist, wo sich Kunst und Kommerz untrennbar durchdringen, wurde gerade da immer wieder deutlich. Das Beispiel des Amerikaners ist umso interessanter und macht neugierig, weil es sich bei ihm um einen Autorenfilmer ersten Ranges handelt; mutiger als Spielberg und Lucas, innovativer als Scorsese, und überdies um den einzigen der Welt, der ein eigenes Studio betreibt. Wenn der Gesellschaftsklatsch um Coppola einmal

verstummt, wird man über seine Werke als Filme und nicht nur als Ware reden, und dann vielleicht erkennen, wie epochemachend und wegweisend das alles war.

Peter Schneider

Zoetrope Studios in Hollywood:

Mit dem Kauf der ehemaligen Hollywood General Studios im März 1980 änderte sich das alte Konzept von Coppolas früherer Filmgesellschaft "American Zoetrope", die ihren Sitz in San Francisco hatte und zahlreiche Projekte des 'New Hollywood' Films - von Georg Lucas' AMERICAN GRAFFITI über Carroll Ballards THE BLACK STALLION bis zu Coppolas APOCALYPSE NOW - finanziert hatte. Coppola begann mit der Verwirklichung des langgehegten Wunsches, die "künstlerische Potenz des althergebrachten Studiosystems mit den technischen Zaubereien und dramaturgischen Erfahrungen der Gegenwart" zu verbinden. Zoetrope Studios nahm mit Frederic Forrest, Terri Garr, Nastassia Kinski, Raul Julia und Lainie Kazan einen kleinen Stamm von Schauspielern fest unter Vertrag und realisierte als erstes Projekt ONE FROM THE HEART.

Die wichtigsten Daten zum Film:

Regie: Francis Coppola; Drehbuch: Coppola, Arny Bernstein, nach einer Idee von Bernstein; Kamera: Vittorio Storaro; Visuelle Effekte: Robert Swarthe; Schnitt: Anne Goursaud, Rudi Fehr, Randy Roberts; Art direction: Angelo Graham; Produktionsdesigner: Dean Tavoularis; Modellbauten: Gregory Jein; Kostüme: Ruth Morley; Musik: Tom Waits; Gesang: Crystal Gayle und Tom Waits; Choreographie: Kenny Ortega; Ueberwachung der Musikszene: Gene Kelly. Darsteller (Rollen): Frederic Forrest (Hank), Terri Garr (Frannie), Raul Julia (Ray), Nastassia Kinski (Leila), Lainie Kazan, Harry Dean Stanton ua. Produktion: Zoetrope Studios; Executiv Producer: Bernard Gerstein; ausführende Produzenten: Fred Roos, Gray Frederickson; Co-Produzent: Arny Bernstein. USA 1982; Technicolor. ca. 100min